Telefonische Meldungen und Durchsagen der SED im Bezirk Karl-Marx-Stadt am 17. Juni 1953 an das ZK der SED (Auszüge)

Quelleneditorische Anmerkung:

Es handelt sich bei den vorliegenden Meldungen um telefonische Durchsagen. Vielfach fehlen in den Dokumenten Satzzeichen; es wurden Ortsnamen falsch geschrieben bzw. keine ganzen Sätze formuliert. Die Texte wurden deshalb vorsichtig orthographisch und grammatikalisch verbessert (neue Rechtschreibung), soweit es die Lesbarkeit und Verständlichkeit der Meldungen erforderte. Es fand eine Angleichung bei den Eigen- und Ortsnamen statt. Auslassungen bzw. Nichtlesbarkeit des Textes werden mit (...) und Ergänzungen bzw. Einfügungen mit [...] gekennzeichnet.

19.37 Uhr, 17.6.53, SED-BL Karl-Marx-Stadt

Bericht 7:

Grosse Teile der Bevölkerung hören den Rias. Die Hetze des Rias wird stark verbreitet, dadurch wird die Bevölkerung beunruhigt. Die Diskussionen der Arbeiter, dass man diejenigen Genossen im ZK und der Regierung, die diese Fehler begangen haben, zur Rechenschaft ziehen soll, wird stark. In den Betrieben, die jetzt in Treuhand-Verwaltung stehen, Beispiel - Gästel, Limbach-Oberfrohna bei Karl-Marx-Stadt, Zwirnerei Schellenberg, Kreis Flöha, freuen sich, wenn die alten Besitzer wieder zurückkehren und wollen sie mit Blumen empfangen. In den Betrieben Trikotagenwerk I und II, je 500 Arbeiter, Kreis Werdau, im Posenwerk Crimmitschau Kreis Werdau und im Beinstrumpfwerk Sachsenring, Bernsburg, 250 bis 300 Arbeiter, wurde die Arbeit heute niedergelegt. Forderung der Arbeiter: Senkung der Normen, Rücktritt der Regierung. In den Betrieben Spinnerei- und Zwirnereimaschinenbau - Karl-Marx-Stadt, im VEB Drimmerei - Feinspinnerei - Burgstedt und Möbelstoffwerk II - Hohenstein-Ernstthal, VEB Wirkmaschinenbau Hohenstein-Ernstthal, bestehen Bestrebungen, die Arbeit niederzulegen.

In Glauchau wurden Flugblätter gefunden - Aufforderung - Sturz der Regierung. Der Betrieb Wolle und Seide wurde angerufen und aufgefordert, die Arbeit niederzulegen. Unseren Genossen fehlen schlagkräftige Argumente, viele weichen vor Diskussionen zurück. Es wird immer stärker eine eingehende Stellungnahme zu vielen mit dem Kommunique in Zusammenhang aufgetretenen Massnahmen verlangt. Austritte aus der Partei vermehren sich besonders bei Lehrern.

Stimmung der Bauern: In vielen Orten des Bezirkes veranstalteten Großbauern Freudenfeste und feiern dort die „Niederlage der DDR“ und „Ihren Sieg“. Die LPG-Bauern sind verängstigt. Vereinzelt wollen schon Flächen oder Land an die Großbauern zurückgeben. Ganz vereinzelt wollen LPG-Bauern ihre Wohnungen verlassen und ihre Arbeitsplätze aufgeben.

In Rochlitz hat ein Großbauer das Vieh von der LPG zurückverlangt. Im Kreis Annaberg wollten 2 Vorsitzende von LPG's ihre Funktionen niederlegen und 3 Mitglieder wollten ihren Austritt erklären, weil „es sehr schwarz aussehen würde“. Im Kreis Rochlitz sprechen täglich Großbauern bei der Bauernbank vor und fordern die Kontenrückführung an die BHG. Die

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

LPG Gellenberg Kreis Hohenstein hat für heute abend eine Vollversammlung angesetzt, betreffs „Auflösung der LPG“.

Durchführung der Beschlüsse vom 11.6. - Handel und Versorgung - die bisherige Einschränkung der Lebensmittelkarten für Handwerker usw. betrug 6 % von der Gesamtbevölkerung. Härtefälle wurden bereits ausgeglichen. Es ist ein Anziehen der Kaufstätigkeit zu verzeichnen und zwar in zuckerhaltigen Waren von ca. 10-15 %. Zur Zeit sind nicht die notwendigen Mengen an Fett und Backwaren vorhanden. Schwierigkeiten bereitet die Versorgung mit Getreideerzeugnissen. Die Versorgung damit ist bis zum 26.6. gesichert. Nach diesem Termin fehlen im Bezirk 2.200 to. In fleischverarbeitenden Betrieben fehlt es besonders an Gewürzen.

Ehemalige Besitzer von privaten Geschäften haben ihre Geschäfte von der HO zurückverlangt.

Nachmeldung:

In Berka, Kreis Plauen, ist eine Wismut-Verladestelle. Eine Berliner Firma bekommt dort Baustoffe angeliefert. Heute, 10.00 Uhr, legten dort 240 Bauarbeiter die Arbeit nieder.

17.35 Uhr, 18.6.53, SED-BL Karl-Marx-Stadt

Die Situation ist so, daß sich die Bevölkerung im allgemeinen beruhigt hat. In einzelnen Betrieben ist es noch zu Arbeitsniederlegungen gekommen.

Feindtätigkeit ist immer noch in der Nacht vom 17. zum 18., vor allem im Kleben von Flugzetteln und Verstreuen von Flugblättern zu verzeichnen.

Inhalt der Flugblätter:

„Deutsche Freunde, der Nationalbund der schaffenden NTS wendet sich an Euch, alle die Ihr noch unter der Tyrannei des Kommunismus lebt. Der NTS ist seit langem eine russische, antikommunistische Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, das kommunistische Regime auf revolutionärem Weg zu stürzen. In Rußland sind seit langem Kräfte am Werk, die gegen die Kommunismus kämpfen, der überwiegende Teil aus der Bevölkerung, vor allem aus der Sowjetarmee, ist dem Regime feindlich gesinnt. Diesen, gegen das Terror-Regime gerichteten Kräften, muß geholfen werden. Es gibt keine Sonderbefreiung des deutschen Ostens und anderer osteuropäischer Gebiete. Es gibt nur eine gemeinsame Befreiung aller vom Kommunismus unterjochten Völker. Die stalinistischen Marionetten in Berlin-Pankow verschwinden von selbst, wenn die Macht des Kommunismus im Kreml gebrochen ist. Der Kommunismus hat sich in Rußland eingenistet, hat dieses große Land unterjocht und die Sowjetarmee zum Werkzeug seiner Machtbestrebungen gemacht. Wenn sich aber diese Armee zusammen mit den russischen, deutschen und anderen Völkern erhebt, wird diese geballte Russenfaust auch Stalins Epigonen zerschlagen und es gelingt keiner Macht und es gibt keine Macht, weder m.W. noch die Partei, die einen solchen vernichtenden Schlag abwenden könnte. Was werden der Sowjetmacht Hunderttausende von Panzern nützen, wenn die Panzerbesatzungen ihre Waffen nicht auf die friedliche Welt, sondern gegen die Unterdrücker selbst richten. Diese Soldaten, Söhne der geknechteten russischen Bauern

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

und Arbeiter, stehen heute als Besatzungsmacht in Eurem Vaterlande. Der heißeste Wunsch nach Stalins Nachfolger ist es, daß Deutsche und Russen sich ewig verfeindet gegenüberstehen.

Deutsche, wir rufen Euch zu:

Wer selbst von der Last der schweren Erinnerungen sich erdrücken läßt, ist zum Freiheitskampf nicht fähig. Im Namen unseres gemeinsamen Freiheitskampfes laßt uns zusammengehen. Starke Herzen lassen sich von negativen Gefühlen nicht irreführen, denn sie schauen in die Zukunft, welche uns die gemeinsame Freiheit bringen wird. Zeigt einem jedem Russen, der eine menschliche Haltung an den Tag legt, daß Ihr bereit seid, ihn als Freund und Bundesgenossen im gemeinsamen Freiheitskampf zu betrachten. Für diesen Befreiungskampf brauchen wir nicht nur Euer Verständnis, sondern auch Eure Hilfe und aktive Mitarbeit.

Die Flugblätter des NTS erkennt Ihr an den Buchstaben „TC“ (NTS) und an der Heugabel, dem Symbol des Volksaufstandes. Jedes Flugblatt des NTS gibt klare und konkrete Richtlinien für unzählige russische Antikommunisten und Patrioten, wie man den organisierten Kampf gegen den Kommunismus aufnehmen muß.

Jedes Flugblatt des NTS klärt über die wahren Gründe des künstlich geschürten Hasses zwischen Deutschen und Russen auf und zeigt, wer die eigentlichen Nutznießer sind. Jedes Flugblatt des NTS in der Hand von Sowjetsoldaten und Offizieren bringt uns den Tag der Freiheit näher, darum trennt den russischen Text dieses Blattes ab und laßt ihn mit weiteren antikommunistischen Flugblättern in russische Hände gleiten. Ihr könnt solche Flugblätter auch in die für den Abtransport nach der Sowjetunion bestimmten Güter stecken, damit sich die antikommunistischen Kräfte auch in Rußland mehren. Leitet freiheitliche Russen, die gezwungen sind, nach dem Westen zu gehen, an die russische Freiheitsquelle in Westberlin, Berlin-Grunewald, Hohenzollerndamm 60, Telefon: 8775.

Hört den Sender „Freies Rußland“ täglich in der Zeit von 13.30-14.30 MEZ auf Kurzwelle 45,3 und 47 m in russischer und deutscher Sprache.

Tod den Tyrannen!

Freiheit den Schaffenden!“

Wie wir soeben erfahren, haben in Freiberg ca. 1.000 Bauarbeiter auf den Großbaustellen „Albert-Funk-Schacht“ kurz vor Mittag die Arbeit niedergelegt. Genossen der Bezirksleitung sind auf dem Wege nach dort.

Kreis Werdau:

Im VEB Wälzlagerfabrik Frauenreuth schlossen sich die Arbeiter der Frühschicht an den Streik an. (ca. 400 Arbeiter). Wie wir soeben erfahren, hat sich auch die Mittagschicht dem Streik angeschlossen.

Jetzt streiken 1.200-1.500 Arbeiter.

Eine Brigade der Bezirksleitung ist im Betrieb. Die Arbeiter fordern: Herabsetzung der Normen und beabsichtigen, in einem gemeinsamen Marsch zum Stadtkommandanten zu gehen und die Aufhebung des Ausnahmezustandes zu erzwingen.

Kreis Rochlitz:

VEB Wema, ca. 250-300 Arbeiter, verlangten heute morgen Aufklärung über den Ausnahmezustand. Die Arbeit wurde nicht aufgenommen. Zur Zeit findet eine Belegschaftsversammlung statt. Ab 9.00 Uhr wurde die Arbeit fortgesetzt.

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Hetzmaterial wurde per Post an den VEB Groma, Maklersdorf bei Karl-Marx-Stadt, gesandt. Dort wurde beabsichtigt, dieses Material in Kisten zu packen, die in die Sowjetunion versandt wurden.

Weiter wurden Schreiben versandt und zwar mit Kopfbogen des ZK, an verschiedene Parteiorganisationen. Das wesentliche des Inhaltes: Alle Portraits und Bilder des Genossen Malenkow an den sichtbarsten Stellen, an Arbeitsstellen, in Kulturstätten anbringen. Die Grundorganisationen sollen Mitgliederversammlungen durchführen und die Frage behandeln: Warum ist das Anbringen der Bilder des Genossen Malenkow eine ideologische klare Einstellung zur revolutionären Linie unserer Partei.

Weiter wurde darauf hingewiesen, daß der Genosse Malenkow als führende Persönlichkeit nicht hinter dem Genossen Stalin, sondern mit ihm gleichgestellt werden muß.

Mit Maschine unterschrieben: Hermann Axen
Nummer des Drucks: 140/1200/50 1267 II 62

Text des Flugblattes: (erwähnt im Bericht FDJ-BL Wismut)

Es treten zwei verschiedene Flugblätter in Erscheinung. In dem einen heißt es:

„Dadurch, daß die Wismut vorhanden ist, leidet die Schönheit des Erzgebirges. Seit die Wismut da ist, gibt es nur Unheil.“

Im zweiten Flugblatt wurde zum Streik aufgerufen. Es wurde dazu aufgerufen, daß die Normen sowieso nicht bleiben. Die Arbeiter sollten noch verharren, alles kommt sowieso anders.

Das im Bericht Karl-Marx-Stadt erwähnte Flugblatt der NTS hat einen groben Umfang (großes Format) „Prawda“ und ist in russischer Schrift.

[Quelle: SAPMO-BArch, NY 4062/94, Bl. 150-155.]

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---